

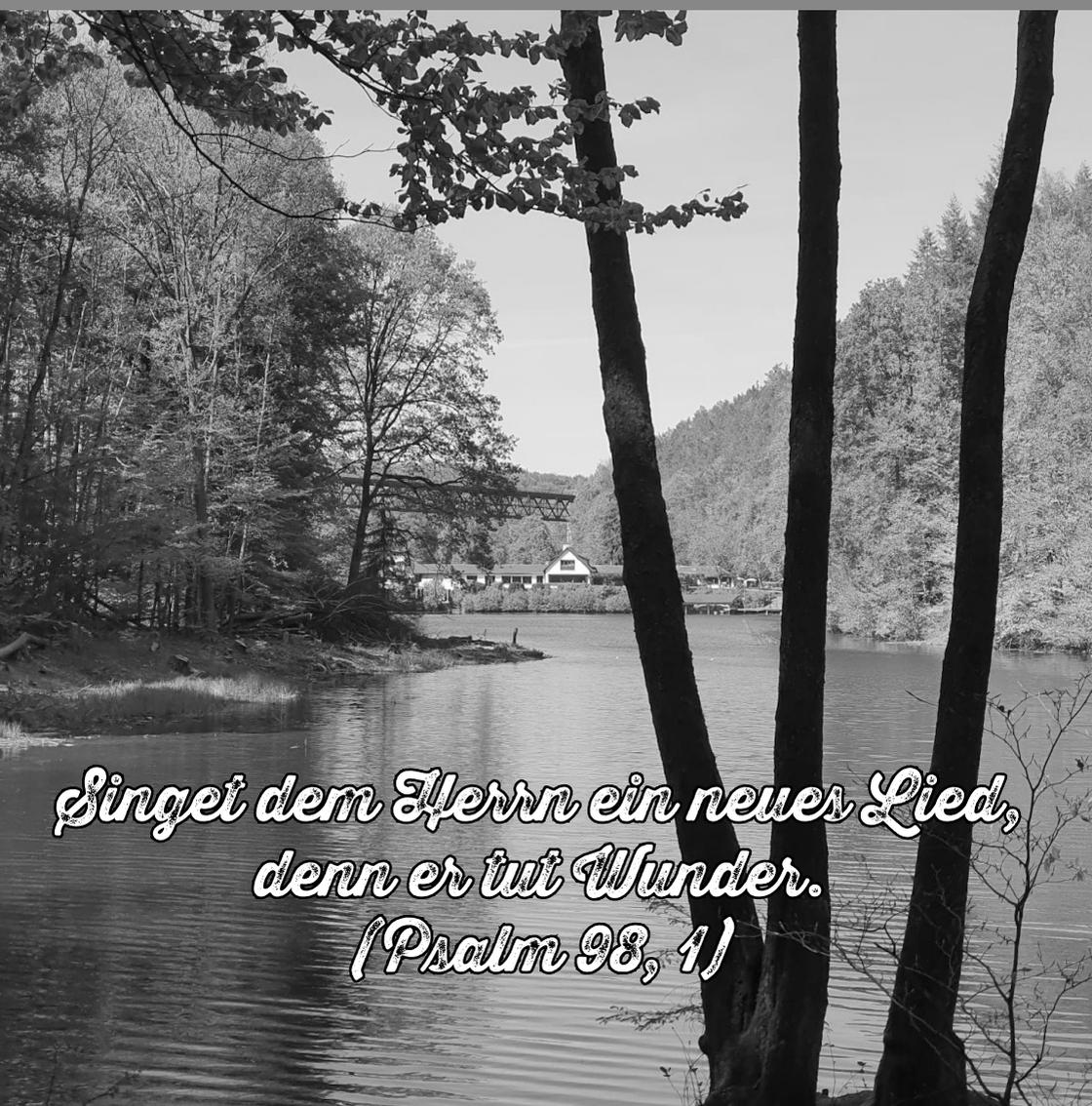
Gottesdienst am Küchentisch

Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden

Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders

Hörgottesdienst am 10.05.2020

Kantate



*Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
(Psalm 98, 1)*

Der Sonntag „Kantate“ ist der vierte Sonntag nach Ostern. Singen, musizieren, Gott aus vollen Kehlen loben. Das tun wir in anderen Zeiten gerne gemeinsam und ich freue mich schon wieder darauf, mit Ihnen und anderen gemeinsam zu singen, wenn wir das wieder können. Seit ich denken kann, singe ich in Chören, und diese Woche denke ich auch besonders an letztes Jahr zurück, als wir den Gottesdienst mit dem Projektchor unserer Gemeinde ausgestaltet haben.

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Psalm 98, 1)

So fordert uns der Wochenspruch der kommenden Woche auf. Singen hilft gegen Angst und Unsicherheit. Wer singt, der kann sich selbst glücklich machen. So singen wir auch heuteauf Distanz miteinander, aber wir singen, jubeln Gott und lassen seine Herrlichkeit bei uns wohnen, wenn wir Gottesdienst feiern. Und zwar genau da, wo wir jetzt sind, denn da ist der Tempel Gottes in unseren Gedanken, Gefühlen und Gebeten.



Suchen Sie sich einen Lieblingsplatz in ihrer Wohnung oder ihrem Haus. Nehmen Sie sich Zeit, zünden Sie sich eventuell eine Kerze an und feiern Sie diesen Gottesdienst mit, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: „TUT MIR AUF DIE SCHÖNE PFORTE“ (EG 166)

1. Tut mir auf die schöne Pforte, / führt in Gottes Haus mich ein; / ach wie wird an diesem Orte / meine Seele fröhlich sein! / Hier ist Gottes Angesicht, / hier ist lauter Trost und Licht.

4. Mache mich zum guten Lande, / wenn dein Samkorn auf mich fällt. / Gib mir Licht in dem Verstande / und was mir wird vorgestellt, / präge du im Herzen ein, / lass es mir zur Frucht gedeihn.

5. Stärk in mir den schwachen Glauben, / lass dein teures Kleinod mir / nimmer aus dem Herzen rauben, / halte mir dein Wort stets für, / dass es mir zum Leitstern dient / und zum Trost im Herzen grünt.

6. Rede, Herr, so will ich hören, / und dein Wille werd erfüllt; / nichts lass meine Andacht stören, / wenn der Brunn des Lebens quillt; / speise mich mit Himmelsbrot, / tröste mich in aller Not.

PSALM 98

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wundertaten vollbracht!

Seine starke Hand hat sie ausgeführt, zusammen mit seinem heiligen Arm.

Der Herr hat seine Hilfe bekannt gemacht.

Vor den Augen der Völker hat er enthüllt, dass seine Gerechtigkeit allen Menschen gilt.

Er dachte dabei an seine Güte und Wahrheit, die er dem Haus Israel entgegengebracht hat.

Menschen aus allen Teilen der Erde haben die Hilfe unseres Gottes gesehen.

Begrüßt den Herrn, alle Länder der Erde! Brecht in Jubel aus, seid fröhlich und musiziert!

Musiziert für den Herrn mit der Leier, mit der Leier und mit Blasinstrumenten!

Mit Trompeten und dem Schall des Widderhorns begrüßt den Herrn als den König!

Das Meer soll brausen mit allem, was in ihm lebt! Der Erdkreis soll jubeln mit seinen Bewohnern!

Die Flüsse sollen in die Hände klatschen und die Berge sollen jubeln im Chor – vor dem Angesicht des HERRN, wenn er kommt.

Dann wird er Gericht halten auf der Erde. Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen

und die Nationen nach Recht und Ordnung richten.

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Gott, lieber Vater,

du hast die Welt erschaffen und erhältst und bewahrst das Leben auch in dieser Notzeit. Mit all deinen Geschöpfen singen unsere Herzen und loben dich.

Jesus Christus,

du bist unser Bruder geworden und hast uns herausgerissen aus Sünde und Tod. Mit allen, die dir nachfolgen, singen unsere Herzen und loben dich.

Heiliger Geist,

du führst Menschen zusammen und lässt Gemeinde wachsen. Mit der ganzen Christenheit singen unsere Herzen und loben dich.

Amen.

LIED: CHRIST IST ERSTANDEN (EG 99)

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ

will unser Trost sein. / Kyrieleis. // Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ'. / Kyrieleis. // Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

LESUNG: KOLOSSER 3, 12-17 (NACH DER BASISBIBEL)

Gott hat euch als seine Heiligen erwählt, denen er seine Liebe schenkt. Darum legt nun die entsprechende »Kleidung« an: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld.

Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorwirft. Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben!

Und über all das legt die Liebe an. Sie ist das Band, das alles andere zusammenhält und vollendet. Und der Friede, den Christus schenkt, lenke eure Herzen.

Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Und dafür sollt ihr dankbar sein! Das Wort, in dem Christus gegenwärtig ist, wohne in reichem Maß bei euch. Belehrt euch gegenseitig und bringt euch zur Vernunft. Tut das in aller Weisheit.

Singt Gott aus vollem Herzen Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder. Denn er hat euch Gnade geschenkt. Alles, was ihr sagt und tut, soll im Namen des Herrn Jesus geschehen. Und durch ihn sollt ihr Gott, dem Vater, danken.

GLAUBENSBEKENNTNIS VON SEOUL

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus.

Der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind, dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.

1. Großer Gott, wir loben dich, / Herr, wir preisen deine Stärke. / Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke. / Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.
2. Alles, was dich preisen kann, / Cherubim und Seraphinen, / stimmen dir ein Loblied an, / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / »Heilig, heilig, heilig!« zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.
4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten hehre Menge / schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankgesänge; / der Blutzeugen lichte Schar / lobt und preist dich immerdar.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

GEDANKEN ZUM TAG ZU 2. CHRONIK 5, 2-14

Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten. Aber der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die bei ihm vor der Lade versammelt war, opferten Schafe und Rinder, so viel, dass es niemand zählen noch berechnen konnte. So brachten die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den innersten Raum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. Und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. Die Stangen aber waren so lang, dass man ihre Enden vor dem Allerheiligsten sah, aber von außen sah man sie nicht. Und sie war dort bis auf diesen Tag. Und es war nichts in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der Herr mit Israel geschlossen hatte, als sie aus Ägypten zogen. Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass man auf die Abteilungen

geachtet hätte –, und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Was für ein Fest, von dem wir da lesen und hören. Gottes Tempel in Jerusalem wird eingeweiht. Gottes Wohnung auf dieser Erde feiert housewarming party. Ein großer wunderschöner Festgottesdienst mit allem, wirklich allem was das Herz begehrt. Psalter, Harfen, ein riesiger Trompetenchor. Die Fanfare höre ich noch jetzt, wenn ich meiner Fantasie ein wenig Lauf lasse.

Wie gerne würde ich da mitmachen, mitsingen und feiern. Ein rauschendes Fest mit vielen vielen Menschen, die ausgelassen fröhlich sind.

Die Perspektive bei uns sieht aktuell anders aus. Ja, theoretisch können wir wieder in unsere Kirchen. Aber ein Haken ist da schon noch. Aus nachvollziehbaren hygienischen Gründen ist diese Wiederkehr eingeschränkt. Einlasskontrolle und Zulassungsbeschränkung. Eintragung in Listen, falls doch etwas passieren sollte. Mit Mundschutz. Bloß nicht zu viel singen, da steigt das Infektionsrisiko. Jeder, der in die Kirche kommen kann, braucht einen Sicherheitsabstand von zwei Metern rundherum. Kein Festgottesdienst, der meinerwegen sogar endlos dauern kann, nach einer Stunde muss spätestens Schluss sein. Von festlicher Stimmung in den Kirchen erst einmal keine Spur. Mehr ein tastendes Suchen danach, wie man ein kleines Bisschen Gemeinschaft herstellen könnte.

Mir geht das sehr nahe. Ich liebe festliche Gottesdienste, in denen man nicht nur über Gott redet, sondern ihn mit Haut und Haaren, mit dem ganzen Wesen und der ganzen Seele erleben kann, seine Anwesenheit spürt, seiner Liebe begegnet, seinen Segen mitnehmen kann und beseelt wieder in die neue Woche aufbrechen kann. Bis wir einen solchen Gottesdienst in unseren Kirchen feiern können, vergeht sicher noch etwas Zeit und wir müssen sehr geduldig sein.

Ist also dieser Predigttext heute eher eine Qual, weil er uns etwas vor Augen stellt, was wir uns sehnlich wünschen, das aber noch in weiter Ferne ist? Nichts läge mir ferner, als uns als Hör- und Distanzgemeinde so etwas anzutun.

Trotzdem weckt die Beschreibung des Festgottesdienstes zur Einweihung des Tempels Sehnsüchte nach einer fröhlichen Gemeinschaft, und auch nach der Gemeinschaft und Nähe zu Gott, ganz unmittelbar.

Wo erfahren wir Gottes Nähe, wo erfüllt uns Gottes Herrlichkeit? Wenn wir genau hinhören und lesen, merken wir: Gott lässt sich auch in seinem Haus nicht in einen bestimmten Bereich sperren, er erfüllt wie eine Wolke das ganze Haus, die ganze Umgebung, nicht nur die Bundeslade und das Allerheiligste. Vor der Tempelweihe war Gottes Haus ein Zelt, die so genannte Stiftshütte. Und noch viel früher ist er immer dort unterwegs gewesen, wo seine Menschen ihn gebraucht haben und ist mit ihnen gezogen. Und so gibt es viele Orte seiner Anwesenheit. Den Horeb, den Sinai, den Zion. Bet-El, das „Haus Gottes“, die Stätte, an der Jakob von ihm geträumt hat. Und so viele andere mehr. Gott ist nicht an einen Ort gebunden.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ So hat es Jesus Christus seinen Jüngern und uns versprochen und da können wir ihn suchen. In einem nicht mehr in der Bibel mitüberlieferten Evangelium, dem Thomasevangelium, lässt der Autor Jesus sagen: *„Spaltet ein Holz, ich bin da. Hebt den Stein auf, und ihr werdet mich dort finden.“*

Auch außerhalb unserer Gebäude können wir ihn finden. Dort, wo wir im Namen Gottes unterwegs sind. Wenn wir uns beispielsweise abends Zeit nehmen und zum Klang der Glocken beten, dass diese Welt weiterbestehen darf, dann haben wir eine Gemeinschaft, die uns unsichtbar umgibt, wie die Wolke, von der unser Predigttext spricht.

Auch in unserem Alltag, dem völlig normalen Alltag, gibt es Momente, in denen wir uns Gott verbunden fühlen können. Mir geht das beispielsweise immer so, wenn ich einen Regenbogen sehe. Regenbogen sind nicht von ungefähr ein uraltes Zeichen für Gottes Bund mit uns Menschen. Oder wenn ich in der wunderschönen Natur Gottes unterwegs bin und ganz zur Ruhe kommen kann, so wie in dieser Woche am Eiswoog, den Sie auf der Umschlagseite vorne sehen können.

Dann spüre ich Gottes Dienst an mir, der mich mit seinem Geist begleitet und bewahrt. Der mich, wenn es auch nur für einen kurzen Moment ist, aus allen trüben Gedanken reißt. Dann spüre ich für einen kurzen Augenblick Gottes Herrlichkeit wie die Festgemeinde im Tempel.

Ich kann seine Herrlichkeit auch dann spüren, wenn ich selbst etwas in seinem Namen tue. Wenn ich versuche, unter erschwerten Bedingungen für Menschen da zu sein und ihnen zu helfen. Wir tun im Moment in unserer Gesellschaft etwas sehr christliches: wir schützen andere durch unsere Vorsicht und sind so für sie da. Und ganz nebenbei können wir Gottes Anwesenheit bei uns spüren, der uns umgibt mit seiner Barmherzigkeit und Güte. Damals, heute und immer. Amen.



1. Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön / dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn. / Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd; / ich will ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.
2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.
3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: / der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, / der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.
4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, / all denen Gutes gönnen, / die in der Treu beruhn. / Gott hält sein Wort mit Freuden / und was er spricht, geschicht; / und wer Gewalt muss leiden, / den schützt er im Gericht.
5. Er weiß viel tausend Weisen, / zu retten aus dem Tod, / ernährt und gibet Speisen / zur Zeit der Hungersnot, / macht schöne rote Wangen / oft bei geringem Mahl; / und die da sind gefangen, / die reißt er aus der Qual.

FÜRBITTEN

Ach Gott.

Ach bleib mit deiner Gnade bei uns Herr Jesu Christ,
dass wir in dieser Zeit, in der wir unsere Ohnmacht gegen Krankheit und Tod besonders spüren, nicht uns selbst und anderen schaden durch Ungeduld, Sorglosigkeit und Rechthaberei.

Ach bleib mit deinem Worte bei uns Erlöser wert,
dass wir in dieser Zeit, in der uns der Kontakt zu unseren Liebsten fehlt, neue Wege finden, miteinander zu sprechen, deine Stimme hören, und dankbar sind, für jedes liebe Wort.

Ach bleib mit deinem Glanze bei uns du wertest Licht,
dass wir in dieser Zeit, in der niemand mit Sicherheit sagen kann, was richtig und was falsch ist, deine Wahrheit uns umgibt und wir in allen Beschränkungen, die uns auferlegt sind, die Geduld nicht verlieren.

Ach bleib mit deinem Segen bei uns du reicher Herr,
dass wir in dieser Zeit, in der viele um ihre Existenz bangen, wieder neu lernen uns deiner Fürsorge anzuvertrauen und die Zuversicht nicht verlieren.

Ach bleib mit deinem Schutze bei uns du starker Held,
dass wir in dieser Zeit in der weiterhin Ansteckung droht, uns und die Anderen
weiterhin schützen, die nicht vergessen, die den Kampf gegen die Krankheit ver-
loren haben und nicht diejenigen, die jetzt gegen das Virus kämpfen.

Ach bleib mit deiner Treue bei uns mein Herr und Gott,
dass wir in dieser Zeit, in der die Nöte der Welt drohen aus dem Blick zu geraten,
beständig bleiben in unserer Hoffnung auf Bewahrung der Schöpfung, verbun-
den bleiben in unserem Hunger nach Frieden und Gerechtigkeit und die nicht
vergessen, die unter dem Zustand der Welt leiden.

Ach Gott. Hilf uns aus aller Not. Amen!

Mit den Worten deines Sohnes beten wir weiter:

VATERUNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Der Herr segne uns uns behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*

LIED: „MÖGEN SICH DIE WEGE“ (WWDL 71)

1. Mögen sich die Wege / vor deinen Füßen ebnen, / mögest du den Wind im Rücken haben, /: und bis wir uns wiederseh'n, / und bis wir uns wiederseh'n, / möge Gott seine schützende Hand / über dir halten. :/
2. Möge warm die Sonne / auch dein Gesicht bescheinen, / Regen sanft auf deine Felder fallen, /: und bis wir uns wiederseh'n, / und bis wir uns wiederseh'n, / möge Gott seine schützende Hand / über dir halten. :/

Treuer und barmherziger Gott!

Du gibst Zuversicht, wenn sich in uns Unsicherheit breitmacht.

Du bist uns nahe, wenn wir auf Distanz zueinander gehen müssen.

Du hältst uns in deiner Hand, wenn wir den Halt zu verlieren drohen.

Zu dir kommen wir mit unseren Sorgen und Ängsten,
aber auch mit unserer Hoffnung auf deine Hilfe.

Zu dir kommen wir im Wissen darum, dass wir nicht alleine zu dir beten,
sondern getragen sind von der großen Gemeinschaft aller,
die dir und deinem Wirken vertrauen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus
angesteckt haben und erkrankt sind;

für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind und nach Halt suchen;

für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern;

für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten;

für alle, die sich überfordert fühlen.

Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht,
den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Seniorenheimen und
Hospizen;

für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft;

für alle, die uns Tag und Nacht mit dem versorgen, was wir zum Leben brauchen;

für alle, die ehrenamtlich Familien sowie alten und gesundheitlich beeinträchtigten
Menschen helfen;

für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zu-
sagen.

Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorge um das eigene Wohlergehen

den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen nach Kräften beistehen.

Stärke in uns die Bereitschaft, Einschränkungen in Kauf zu nehmen,

und lass uns so das Unsere dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet
werden.

Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Herrn und Gott,

der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller Kranken und Not Leidenden
annimmt.

Dir vertrauen wir uns an.

Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Amen.

Wir beten mit der ganzen Christenheit auf Erden:

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

*Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und
Kirchenpräsident Dr. h. c. Christian Schad, Speyer*



Redaktion: David Gippner, Pfarrer, Waldfishbach-Burgalben

Bildnachweise:

Umschlagseite: David Gippner

S. 11: „Die Heilige Schrift in farbigen Bildern nach Schnorr von Carolsfeld“, S. Spörri, Konstanz 1960

Liedinformationen:

EG 166: Text: Benjamin Schmolck 1734; Melodie: Joachim Neander 1680 (1698)

EG 99: Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.; Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

EG 331: Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh.; Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819

EG 302: Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

WWDL 71: Text und Musik: Günter Schwarze, frz. Danielle Guerrier Koegler 2011.

© Strube-Verlag, München

V. i. S. d. P.:

Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben

Den gesprochenen Gottesdienst für diesen Sonntag können Sie ab Samstagabend abrufen:

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfishbach:

<https://www.waldfishbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern

0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

Für den **persönlichen telefonischen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: pfarramt.waldfishbach@evkirchepfalz.de

Bleiben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!

Für den Augenblick haben die Presbyterien unserer Kirchengemeinden mit mir beratschlagt, ob eine Kirchenöffnung unter den momentanen Voraussetzungen möglich erscheint. Besonders die Maskenpflicht, das Abstandsgebot und die starken Einschränkungen bei Gesang und Liturgie haben uns bewegt, vorerst noch keine Gottesdienste in unseren Kirchen abzuhalten. Gerne können Sie Pfarrer Gippner kontaktieren, wenn Sie dazu Fragen haben.